

Scheid, 10.04.2019

Ursula Hofer Magnin  
Quadra 1  
7419 Scheid

Departement für Volkswirtschaft  
und Soziales  
Reichsgasse 35

7001 Chur

## **Einsprache Gesamtmelioration Feldis**

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich erhebe Einsprache gegen mehrere Teilprojekte der Gesamtmelioration Feldis.

### 1. Weg 12 Nusteins

Der Weg 12 ist durchgehend mit Betonspuren geplant. Es ist nicht nötig, dass die Maiensässe in Nusteins von beiden Seiten her erschlossen werden. Da der alte Weg über Sableun verbreitert und mit Betonspuren befestigt wird, kann auf die Zufahrt über Nusteins verzichtet werden. Meine Parzelle wurde mit der Melioration Scheid erschlossen und die Parzelle von A. B. erhält die Zufahrt von Feldis her.

Ein Wanderweg könnte hingegen nützlich sein.

### 2. Weg 11 (violett)

Dieser Weg kann und soll genau so gelassen werden wie er ist. Besser muss ein Bewirtschaftungsweg nicht sein.

### 3. Weg 14

Warum dieser Weg flach durch die Wiesen und über Planin betoniert wird, ist für mich unverständlich. Ein Kiesweg genügt fast überall, denn das Gefälle des neuen Weges ist klein.

#### 4. Weg 9 nach Sut baselgias und Peadra

Dieser Weg muss nicht über die ganze Strecke mit Betonspuren befestigt werden, denn er führt über weite Strecken relativ flach durch die Wiesen. Es wäre besser, die bestehende Zufahrt nach Peadra teilweise als Kiesweg auszubauen und dafür auf den neu eingezeichneten Kiesweg zu verzichten. Dieser neue Kiesweg ist recht lang und nützt für die Bewirtschaftung der Wiesen wenig, denn er ist unten und oben von sehr schönen Hecken gesäumt (teilweise besonders wertvolle Dornenhecken). Dazu kommt, dass die untersten Parzellen, die wirklich mühsam zu bewirtschaften sind gar nicht erschlossen werden.

#### 5. Weg 7 (unterhalb Tit)

Dieser Weg führt gleich am Anfang durch ein Waldrandgebiet (Parzellen 1102 und 1104), das sehr artenreich ist. Er würde Türkenbund, Frauenschuh- und andere Orchideenstandorte beschädigen. Es muss unbedingt eine andere Linienführung zur Erschliessung der weiter unten gelegenen Wiesen gefunden werden. Wenn die bestehenden Wege besser ausgebaut und befestigt werden, ist eine Bewirtschaftung weiterhin möglich.

#### 6. Weg 16 und Fortsetzung Weg 20

Auf diesen Weg und seine Fortsetzung auf die Alp (Weg 20) muss ganz verzichtet werden. Diese Geländekammer kann mit geschickter Neuzuteilung der Parzellen problemlos bewirtschaftet werden. Die Zufahrtsmöglichkeiten werden durch die Besitzverhältnisse eingeschränkt, das Gelände ist befahrbar. Die Alp von Feldis kann von der Alp dil Plaun über die Alp Raguta her bereits jetzt mit Autos erreicht werden.

#### 7. Weg 3

Auf diesen Weg kann ganz verzichtet werden. Durch die Neuzuteilung der Parzellen kann entweder von oben (Weg 1violett), oder von unten (Weg 2) bewirtschaftet werden.

#### 8. Weg 6

Der Weg nach Badugna ist über weite Strecken nicht so steil, dass er mit Betonspuren ausgebaut werden muss. Ein Kiesweg reicht aus, um die Bewirtschaftung sicher zu stellen.

#### 9. Weg 5

Im Wald wird dieser Weg als Kiesweg geführt und dann in den Wiesen mit Betonspuren ausgebaut. Das Betonieren ist nur an wenigen Stellen nötig. Über weite Strecken genügt ein Kiesweg oder sogar eine begrünte Fahrspur.

#### 10. Wanderweg B

Dieser Wanderweg, der teilweise neu erstellt wird, muss unbedingt so geplant werden, dass er auf den neuen Parzellengrenzen verläuft. Wo Wanderwege durch eine Parzelle führen gibt es immer wieder Konflikte zwischen den Bewirtschaftern und den Wanderern.

#### 11. Wanderweg D

Auch hier ist darauf zu achten, dass der Wanderweg auf der Parzellengrenze gebaut wird. So können Konfrontationen zwischen Wanderern und weidenden Mutterkühen verhindert werden.

#### 12. Weg 27(violett)

Dieser Weg ist nicht nötig. Der Wald ist dort auch ohne Weg problemlos zu bewirtschaften.

#### 13. Weg 2 (alter Weg nach Tit)

Dieser Weg soll auf der ganzen Länge mit Betonspuren befestigt werden. Es gibt mehrere Teilstrecken wo das nicht nötig und sogar schädlich wäre. Von der Kurve mit dem Bänkli an bis zum grossen Mehlbeerbaum auf Parzelle 556 (zwischen den Parzellen 559 und 55), von der nächsten Kurve abwärts bis zum Stall auf Parzelle 1174 und von der Eiche am Wegrand bis zum Parkplatz (Parzelle 1177) muss auf das Betonieren verzichtet werden. Es leben auf den Wiesen und an den Strassenböschungen seltene Insekten und Pflanzen wie z. B. eine rotflügelige Heuschrecke.

Auf der Parzelle 1166 befindet sich eine schöne Dornenhecke, die geschützt und erhalten werden muss.

Freundliche Grüsse